

# Adverbien und Adjektive im Mittelhochdeutschen

## 1 Die Adjektive im Mittelhochdeutschen

### 1.1 Attributive und prädikative Verwendung

<b>Attributive Verwendung</b>	Das Adjektiv ist einem Substantiv (Objekt oder Subjekt) beigefügt.	<i>grôze arbeit</i>
<b>Prädikative Verwendung</b>	Das Adjektiv wird durch das Verb <i>sîn</i> oder <i>werden</i> dem Subjekt zugeordnet.	<i>die arbeit ist grôz</i>

### 1.2 Morphologische Klassen von Adjektiven

<b>Endungslose Adjektive</b>	Adjektive ohne markierte Suffixe	<i>tôt, blint, grôz, guot</i>
<b>Adjektive auf &lt;e&gt;</b>	Adjektive enden auf <e>, umlauffähiger Stammvokal	<i>herte, niuwe, enge, schoene</i>

### 1.3 Formensystem, Deklination und Graduierung

- Formenbestand und Formensystem: vgl. Anhang, Singer 1996, S. 124, § 9.1.2
- Deklination: Wie bei den Substantiven unterscheidet man zwei Deklinationsklassen: a.) starke Deklination und b.) schwache Deklination: vgl. Anhang, Singer 1996, S. 124-125. § 9.1.2.1, i-ii
- Graduierung: die Grundform des Adjektivs heißt **Positiv**, die erste Steigerungsstufe **Komparativ**, die zweite Steigerungsstufe **Superlativ**. Wenn im Komparativ ein Vergleichsglied fehlt, dann spricht man von **absolutem Komparativ**, wenn der Superlativ sich nicht auf eine Vergleichsgruppe bezieht, dann heißt er **absoluter Superlativ** oder **Elativ**. Einige Adjektive (*grôz, guot*) lassen sich steigern, andere dagegen nicht (*tôt, blint*). Bei der Graduierung unterscheidet man: a.) Graduierung mit Hilfe grammatischer Morpheme, b.) Graduierung mit Hilfe von Suppletivformen und c.) Graduierung mit Hilfe anderer sprachlicher Mittel.

### 1.4 Semantische Eigenschaften

Beim Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen sollte man beachten:

- Adjektive sind entweder graduierbar oder nicht graduierbar: *schône* > *schoener*, ABER NICHT *tôt* > *\*toeder*.
- Adjektive werden attributiv und / oder prädikativ verwendet: *ich bin grôz* > *ich bin ein grôzer degen*.
- Prädikativ verwendete Adjektive können mit einem der Kopulaverben, also mit *sîn* oder mit *werden* verbunden sein: *sie werden bezzer* ODER *sie sint bezzer*.
- Adjektive eröffnen im Satz bzw. in der Adjektivphrase Leerstellen (Valenz) und bestimmen den Kasus der von ihnen geforderten Komplemente (Rektion): *ich bin im schuldec einen dienst*

## 2 Die Adverbien im Mittelhochdeutschen

### 2.1 Adverbiale Bestimmung, Prädikativ, Attribut

Adverbiale Bestimmung	Das Adverb bestimmt ein Verb näher.	<i>ich lebe <b>übel</b></i>
Prädikativ	Das Adverb gehört zu einem der Kopulaverben.	<i>ez ist ir <b>wol</b> daz ich bî ir lebe</i>
Attribut	Das Adverb bestimmt ein Substantiv näher	<i>der degen <b>dort</b> ist bezzer</i>

### 2.2 Morphologie der Adverbien

Ursprüngliche Adverbien	Keine Markierung	<i>aber, baz, dicke, ie, mê, oft, verre</i>
Ableitungen von Adjektiven	Derivationsmorpheme {e}, {lîche(n)}	<i>sûeze &gt; suozlîche</i>
Ableitungen von Substantive	Grammatische Morpheme wie {(e)s}, {(e)n}, ø	<i>naht &gt; nahtes, mâze &gt; mâzen</i>
Zusammensetzungen	Kompositionen (z. B. Pronominaladverbien)	<i>dâ + mit(e) = dâmit(e)</i>

### 2.3 Steigerung der Adverbien

Die Steigerung oder **Graduierung** der Adverbien folgt dem Graduierungsmuster der Adjektive.

<b>Positiv</b>	ø	<i>der reit <b>snell</b></i>
<b>Komparativ</b>	{er}	<i>der reit <b>sneller</b></i>
<b>Superlativ</b>	{est}	<i>der reit <b>snellest</b></i>

### 2.4 Adverbien im Satz

Im Satz können Adverbien drei verschiedene Funktionen haben: a.) **Adverbialbestimmung**, b.) **Prädikativ** (zum Subjekt) und c.) Satzgliedteil (**Attribut**).

<b>Adverbialbestimmung</b>	<i>es sint <b>nû</b> wol zehen jâr</i>
<b>Prädikativ</b>	<i>Da uns noch mit ir maere sô rehte <b>wol</b> wesen sol</i>
<b>Attribut</b>	<i>nû sach er vor im <b>dort</b></i>

### 2.5 Adverbien und Bedeutung

Man teilt Adverbien nach zwei Kriterien ein: a.) ob ihre Bedeutung autonom (Adverbien im engeren Sinn) oder kontextabhängig ist (**Pro-Adverbien**), und b) welche charakteristische Bedeutung die Adverbien haben.

<b>Pro-Adverbien</b>	
Pronominaladverbien in adverbialer Funktion	<i>und beruoft in <b>drumbe</b> sêre</i>
Konjunktionaladverbien in dominant adverbialer Funktion	<i><b>doch</b> müezen wir och nû genesen</i>
Interrogativadverbien	<i><b>war umbe</b> solt ir michs erlân</i>
Adverbien, die zu Ausdrücken textueller oder situativer Deixis in Beziehung stehen	<i>und alser mich <b>alsô</b> begreif, do enpfienc er mich</i>
<b>Klassifizierung der Adverbien nach ihrer Bedeutung</b>	
Lokaladverbien (wo?) / Direktionaladverbien (wohin?)	<i>dar, heim, nider, verre, lanc</i>
Temporaladverbien (wann? wie oft?)	<i>schiere, hiute, ie, dicke</i>
Kausaladverbien (warum?)	<i>alsô, dar umbe, doch, iedoch</i>
Modaladverbien (wie?)	<i>anders, gar, kûme, baz</i>